

BTNM611_BA

Kulturgeschichte der deutschsprachigen Länder, 2022/23_2

Beschreibung:

Ziel der Vorlesung ist es, den ungarischen Studierenden Basiswissen in deutscher Kulturgeschichte zu vermitteln. Der Zugang ist ein mentalitäts- und wissenschaftsgeschichtlicher, es stehen also nicht Literatur und Kunst im Fokus der Darstellung, sondern spezifisch deutsche Entwicklungen auf den Gebieten der Schule und Universität sowie der Wissenschaft. Im ersten Teil geht es um die Entstehung und Entwicklung des Konzepts der „Bildung“ und dessen Auswirkungen auf die deutsche Gesellschaft. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erfindung der Forschung und des Seminars und damit den Ursprüngen der modernen Wissenschaft, den Leitwissenschaften des 19. Jahrhunderts: Philologie und Biologie sowie dem Missbrauch von Geschichtswissenschaft und Geschichte in Sozialdarwinismus und im Ariermythos.

Thematik:

Die deutsche Sprache als plurizentrische Sprache
Der Kulturbegriff: Natur / Kultur
Die Anfänge des „Deutschen“
Neue Medien im 18. Jahrhundert
Der Aufstieg der Universität
„Bildung“ und das Streben nach Perfektion
Die heroische Zeit der Biologie
Die dritte Renaissance
Die Erfindung der Forschung und das preußische Konzept des Lernens
Der Missbrauch der Geschichte und des Nationalismus
Der Mythos des deutschen Waldes
Zur Frage der menschlichen Natur

Hilfsmittel:

- Wilhelm Gössmann: Deutsche Kulturgeschichte im Grundriss, Ismaning: Hueber, 1992
- Historische Landeskunde: eine Einführung in die deutsche Geschichte und Kulturgeschichte, zusammengestellt von János Szabó, Imre Szalai, Germanistisches Institut der Eötvös-Loránd-Universität, Budapest 1999
- Karl Katschthaler: Natur – Kunst – Mensch: Einführung in kulturgeschichtliches Denken, Budapest 2006

Bewertung der Lehrveranstaltung

Kolloquium: schriftlicher Test mit Entscheidungs- und Ergänzungsfragen